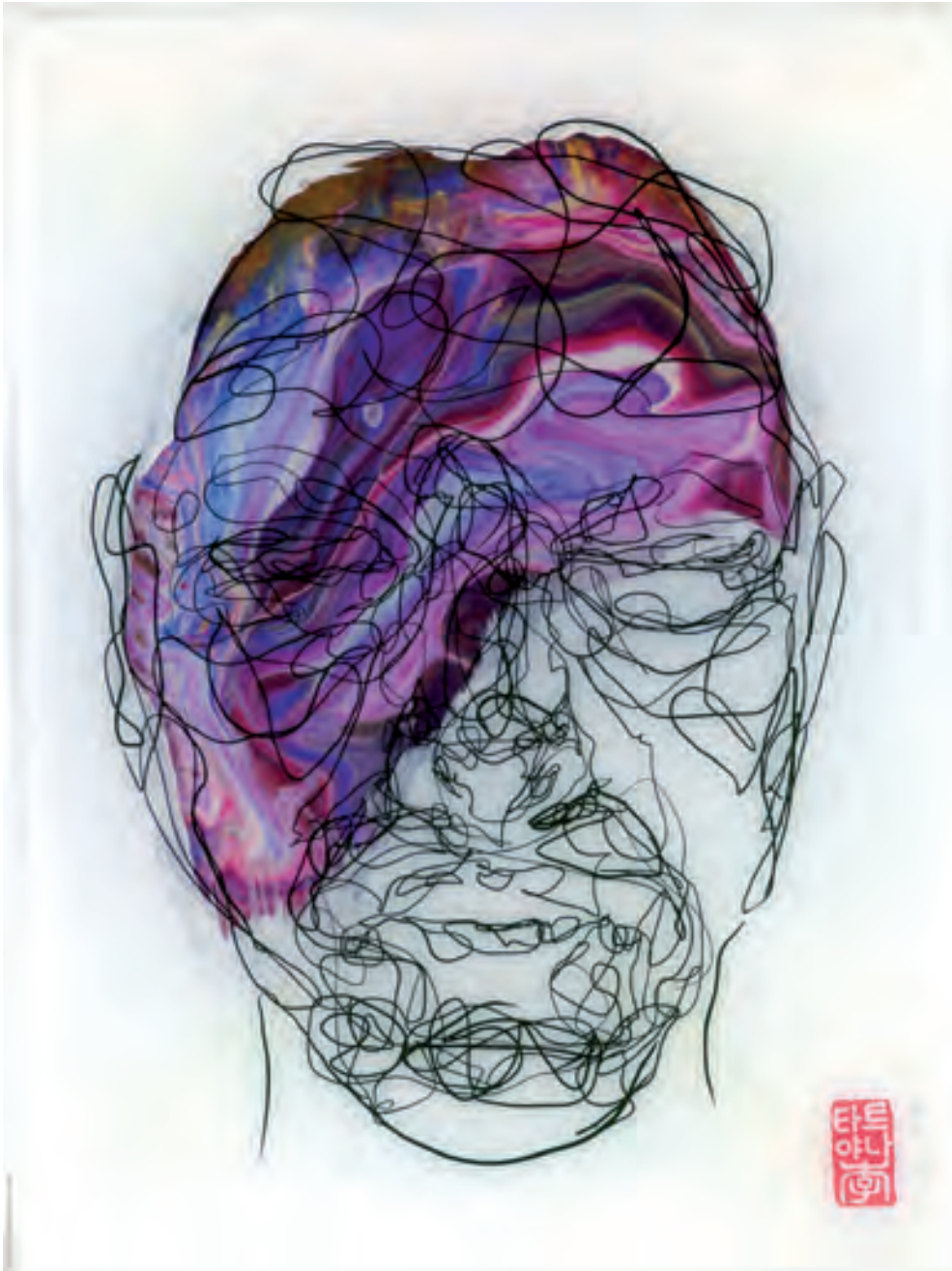


Situationen der Geschichte und der Menschheit ermöglichen Visionen und Optionen für die Zukunft.



## Tatjana Lee: Identitätssuche, Magie und Mysterium während Pandemiezeiten.



Die deutsch-koreanische Malerin und Zeichnerin Tatjana Lee hat in ihren Porträts die Frage der Identität zum künstlerischen Mittelpunkt ihres Schaffens gemacht. Sie positioniert dieses Engagement auf spannende Weise, hierin vergleichbar mit Künstlerkolleginnen, die durch die exponierte Darstellungen ihrer Frauenporträts in den Fokus der Diskussion über das zeitgenössische Bild der Frau in der Kunst gerückt sind. So die 2014 verstorbene österreichische Malerin Maria Lassnig mit ihren „body-awareness“-Bildern, die südafrikanische, in Amsterdam lebende Malerin Marlene Dumas mit ihrem offenen, oft schonungslosen Blick auf die Befindlichkeit der Frauen und das der Kinder in ihrer Mal- und Zeichenkunst. Und auch die Schweizerin Miriam Cahn, deren Ausstellung im Münchner Haus der Kunst 2019 unter dem Titel „Ich als Mensch“ große Bestürzung auslöste durch die radikale Wucht ihrer scheinbar mitleidlosen Frauenbilder.

Tatjana Lee; *Open Mind*; 20 cm x 15 cm x 4 cm, 2020,

Resin, Acrylic, DP on Wood

© Tatjana Lee